

Der Schweizer Anleihemarkt setzt die Abwärtsbewegung vom Vortag fort **SEITE 31**

SMI 9265,34 **-0.02%**

Euro/Fr. 1,1545 **0.26%**

Gold (\$/oz.) 1295,30 **0.12%**

Erdöl (Brent) 56,86 **0.55%**

AKTIENMÄRKTE

SMI

	Schluss 10.10.	Schluss 11.10.	%	absolut
Europa				
SMI	9267.17	9265.34	-0.02	-1.83
SPI	10583.56	10585.00	0.01	1.44
ATX	3321.72	3335.31	0.41	13.59
DAX	12949.25	12970.68	0.17	21.43
CAC 40	5363.65	5362.41	-0.02	-1.24
FTSE 100	7538.27	7533.81	-0.06	-4.46
Euro Stoxx 50	3598.79	3607.39	0.24	8.60
Stoxx Europe 50	3194.02	3191.77	-0.07	-2.25
Amerika				
Dow Jones	22830.68	22872.89	0.18	42.21
S&P 500	2550.64	2555.24	0.18	4.60
Nasdaq	6587.25	6603.55	0.25	16.30
S&P/TSX	15770.36	15801.83	0.20	31.47
Mexiko IPC	49882.94	50240.74	0.52	257.80
Bovespa	76413.63	76598.44	0.24	184.81
Merval	27097.26	27347.33	0.92	250.07
Asien und Afrika				
Nikkei 225	20823.51	20881.27	0.28	57.76
Hang Seng	28487.26	28341.50	-0.51	-145.76
Shanghai Comp.	3383.54	3389.05	0.16	5.51
Indien BSE	31924.41	31833.99	-0.28	-90.42
S&P / ASX 200	5738.10	5772.10	0.59	34.00
JSE Sudafrica	86779.30	87465.81	0.79	686.51

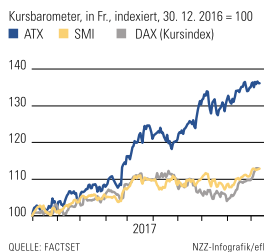
Wiener Walzer mit dem Osten

Die österreichische Börse erlebt einen aussergewöhnlichen Höhenflug

MATTHIAS BENZ, WIEN

Wenn in Österreich am Sonntag gewählt wird, dürften die politischen Karten neu gemischt werden. Laut den Umfragen droht der bisherigen grossen Koalition die Ablösung durch ein Bündnis zwischen der bürgerlichen ÖVP und der rechtsnationalen FPÖ. An der Börse wird man den Wechsel allerdings kaum spüren. Das liegt vor allem daran, dass der österreichische Aktienmarkt mit Österreich nicht mehr viel zu tun hat.

Österreichs Börse zieht davon



QUELLE: FACTSET NZZ-Infografik/efl.

Vorne in Europa

Zwar stammen die im Leitindex ATX vertretenen Unternehmen aus Österreich. Aber sie sind operativ stark in Zentral- und Osteuropa tätig. «Hinter 75% der Indexgewichtung des ATX steht eine Fokussierung auf diese Region», sagt Fritz Mostböck, der Leiter des Bereichs Research der Erste Group. Beispielsweise liefern die Grossbanken Erste Group und Raiffeisen Bank International (RBI), zwei der Schwergewichte im ATX. Sie gehören zu den grössten Banken in Zentral- und Osteuropa mit 12,5 Mio. bzw. 16,5 Mio. Kunden. Das spiegelt den Umstand, dass viele österreichische Unternehmen nach dem Fall des Eisernen Vorhangs die Chancen in den neuen Märkten des östlichen Europa gepackt haben.

zwei wesentliche Gründe. Zum Ersten hat sich die Region Zentral- und Osteuropa wirtschaftlich überraschend gut entwickelt. Zum Jahresanfang war man für die östlichen EU-Länder noch von einem realen Wirtschaftswachstum von rund 3% im Jahr 2017 ausgegangen. Schon damit hätte die Region ihre Rolle als Wachstums-Champion in Europa bekräftigt. Nun rechnen aber die meisten Beobachter mit einem Wachstum von 4% in diesem Jahr und mit ähnlich guten Aussichten für 2018. Das wiederum hat viel mit der unerwartet starken Erholung in der Euro-Zone zu tun. Vor allem mit Deutschland sind Länder wie Polen, Tschechien, die Slowakei oder Ungarn wirtschaftlich stark verbunden.

Diese Ausrichtung hat der Wiener Börsen jüngst stark geholfen. Wer nach den europäischen Aktienindizes mit den besten Performances in diesem Jahr sucht, wird in Österreich fündig. Der ATX hat seit Jahresbeginn um knapp 27% (in Fr. 36%) zugelegt. Der Schweizer SMI avancierte nur um knapp 13% und der DAX um 10%. Für die aussergewöhnlich gute Performance gibt es

der in die Wiener Börse geflossen (80% der Anlagen stammen von ausländischen institutionellen Investoren), und das Handelsvolumen hat sich im Jahresvergleich um 25% erhöht. Allerdings bilde die Region innerhalb der Schwellenländer eine eigenständige und solide Gruppe, betont Mostböck. Man hat aus dem Osteuropa-Boom der 2000er Jahre und dem danach folgenden schweren Kater gelernt. In vielen östlichen EU-Ländern ist die Staatsverschuldung niedrig, die Leistungsbilanzen sind in Ordnung, und gegen Währungsschocks hat man sich besser ausgerichtet.

Gewichtiger Neuzugang

Könnte damit der Krebsgang der vergangenen Jahre vorbei sein? Die Kurs-erfolge sind relativ zu sehen: Vom Höchststand von 5000 Punkten im Sommer 2007 auf dem Höhepunkt des Osteuropa-Booms ist man immer noch weit entfernt mit den derzeitigen 3300 Zählern. Umgekehrt gilt die Bewertung des ATX im Vergleich mit anderen Märkten immer noch als günstig. Einen gewissen Aufschwung scheint es auch bei Neuzugängen an der Börse zu geben. In den vergangenen Jahren war der Wiener Markt durch einige Abgänge aufgefallen. Das hatte auch damit zu tun, dass die Politik den Kapitalmarkt eher bekämpfte als förderte und dass in Österreich eine Aktienkultur fehlt. Aktien werden hierzulande gerne als spekulatives Teufelszeug verdammt. Nun steht aber ein gewichtiges IPO an: Die Bawag, Österreichs viertgrösste Bank, wird bis zu 40% ihrer Aktien an der Wiener Börse placieren. Das Angebot läuft ab Donnerstag, man erhofft sich einen Emissionserlös von bis zu 2 Mrd. €.

GELD- UND KAPITALMÄRKTE

Schweiz (10-j.)

	Schluss 2016	Schluss 10.10.	Schluss 11.10.
Bond-Indizes (3 Monate, Vortag)			
Swiss-Bond-Index (SIX)	136.23	135.93	135.78
Repo-Index (Raiff.)	150.63	149.83	149.60
Liquid-Swiss-L. (CS)	171.91	171.33	171.29
Geldmarkt (3 Monate, Vortag)			
Franken-Libor	-0.7292	-0.7260	-0.7260
Euro-Libor	-0.3364	-0.3764	-0.3759
Dollar-Libor	0.9979	1.3564	1.3567
Yen-Libor	-0.0466	-0.0493	-0.0498
Kapitalmarkt (10-jährige Staatsanleihe)			
Schweiz	-0.20%	-0.03%	-0.02%
Deutschland	0.20%	0.45%	0.45%
Grossbritannien	1.09%	1.38%	1.38%
USA	2.48%	2.35%	2.33%
Japan	0.04%	0.05%	0.06%

DEISENMÄRKTE

Euro in Franken

	Schluss 10.10.	Schluss 11.10.	%	absolut
Franken				
in Euro	0.8885	0.8662	-0.26	-0.0023
in Pfund	0.7767	0.7770	0.04	0.0003
in Dollar	1.0256	1.0280	0.24	0.0025
in Yen	115.26	115.52	0.23	0.2626
Euro				
in Franken	1.1515	1.1545	0.26	0.0030
in Pfund	0.8944	0.8970	0.30	0.0027
in Dollar	1.1809	1.1868	0.50	0.0059
in Yen	132.72	133.37	0.49	0.6483
Dollar				
in Franken	0.9751	0.9727	-0.24	-0.0023
in Euro	0.8488	0.8426	-0.50	-0.0042
in Pfund	0.7573	0.7558	-0.20	-0.0015
in Yen	112.37	112.37	0.00	-0.0015

Diabetes – was nun?
-Wir lassen Sie nicht im Regen stehen.-

Schweizerische Diabetes-Gesellschaft

www.diabetesgesellschaft.ch (SDG ASD)
PC 80-9730

Mit Themenfonds in die Nischen des Finanzmarkts

Die höheren Gewinnchancen gehen mit grösseren Risiken einher

MICHAEL FERBER

Die digitale Revolution verändert die Unternehmens- und Arbeitswelt. In den Bereichen Robotik und künstliche Intelligenz kommen bahnbrechende Erfindungen auf den Markt. Gleichzeitig dürften gewisse Unternehmen von der demografischen Entwicklung profitieren, da Ältere eine wichtige Konsumentengruppe sind. Weitere solche Megatrends sind etwa der Klimawandel oder nötige Investitionen in die veraltete Infrastruktur in Industrieländern. Viele Finanzinstitute bilden diese Trends in Anlagefonds ab; sie kaufen für diese also Wertpapiere von Unternehmen, die von den Entwicklungen in diesen Bereichen profitieren sollten. Dies soll entsprechende Renditechancen eröffnen.

Als «Satelliten» geeignet

Was ist von solchen Themenfonds zu halten? Laut dem Vermögensverwalter Hinder Asset Management, der dazu eine Studie erstellt hat, gibt es derzeit rund 15 bis 20 solche Themen, die Anlagefonds abdecken (vgl. Tabelle). Aus Sicht von Studienautor Andreas Homberger können Themenfonds durchaus interessante Ergänzungen zu den Kernanlagen in breiten Marktindizes sein. Er rät, Themenfonds in Form von «Satelliten» mit einem fest vorgegebenen Gewicht in ein Anlageportfolio zu integrieren. Beim sogenannten Core-Satellite-Ansatz setzt sich der Kern des Portfolios aus den «Kern»-Indizes zusammen, die aus günstigen Indexanlagen zusammen, diese machen beispielsweise 75 bis 80% aus. Mit dem Rest wird in «Satelliten» investiert – bei-

Überblick zu Themenanlagen

Themenanlagen			
Digitalisierung und Automatisierung	Bevölkerung	Gesundheit	Sonstige
Digitalisierung	Ageing	Biotech	Infrastruktur
Cyber Security	Urbanisierung	Medtech	Microfinance / Crowd Funding
Robotics	Mobilität	E-Health	Clean Energy
Künstliche Intelligenz		Gesundheitssystem in Schwellenländern	Frontiermärkte
Virtual Reality			

QUELLE: HINDER ASSET MANAGEMENT NZZ-Infografik/jfk.

spielsweise in alternative Anlagen wie Private Equity, Hedge-Funds oder Rohstoffe – oder eben Themenfonds. In der Studie hat Homberger diese Fonds nach den Kriterien «langfristige Relevanz», «Industriestruktur» und «Investierbarkeit, Bewertung und Performance» analysiert.

Viele kleine Firmen

Dabei kommt er zu dem Ergebnis, dass aus Anlagesicht die Themen Frontiermärkte – also Schwellenländer aus der zweiten Reihe –, Clean Energy, Biotechnologie und Infrastruktur vor allem in Schwellenländern die attraktivsten Bereiche darstellen. Es sei schwieriger, in Themen wie Digitalisierung, Robotik oder Cybersicherheit zu investieren. Viele Firmen seien klein und nicht an der Börse kotiert. Homberger weist ausserdem darauf hin, dass die langfristige Relevanz des Themas und eine ausreichende Zahl an Unternehmen nicht zwingend zu einer vielversprechenden Anlage führten. Wenn das gesamte Wachstumspotenzial in den Kursen reflektiert sei, könne eine Investition trotz hervorragenden ökonomischen Voraussetzungen zu einer Enttäuschung werden. Als warnendes Beispiel nennt er das Plätzen der Technologieblase im Jahr 2000. Aus Risikoüberlegungen sollten Anleger Themenfonds nur als Beimischung einsetzen,

sagt auch Michael Mahler vom Zürcher Fonds-Research-Unternehmen Fundinfo. Er empfiehlt, sich solche Fonds genau anzuschauen. Anleger sollten sich dabei auf Produktanbieter konzentrieren, die lange Erfahrung und eine Spezialisierung in dem entsprechenden Bereich vorweisen könnten. Ausserdem sollten sich Anleger darüber im Klaren sein, dass Themenfonds oft viele Nebenwerte im Portfolio hätten und auch einen Bias zu bestimmten Ländern und Sektoren aufweisen könnten, sagt Mahler. Da es sich oftmals um Nischenthemen handle, seien auch viele Kleinanbieter mit geringen Volumina im Markt.

Starke Exponierung beachten

Oft engagierten sich Themenfonds in Sektor-Nischen. Anleger sollten sich laut Mahler also bewusst sein, dass sie mit solchen Anlagen in einem kleinen Bereich stark exponiert sind. So liessen sich zwar möglicherweise schnell hohe Gewinne erzielen, aber es könne auch rasch zu hohen Verlusten kommen. Dies könne beispielsweise der Fall sein, wenn der entsprechende Wirtschaftssektor eine schwere Zeit durchmache. Als Beispiel nennt er den Bereich Solarenergie. Eine Zeitlang liessen sich hier hohe Renditen erzielen, bis die Stimmung aufgrund verstärkter Konkurrenz aus China kippte.

Manche Anbieter neigten auch dazu, ihr Anlageuniversum «aufzublasen», sagt Mahler. Dies führe dazu, dass manche Fonds Gelder in Titel anlegten, die mit dem eigentlichen Thema des Fonds nur sehr entfernt zu tun hätten.

ROHWARENMÄRKTE

Bloomberg Commodity Index

	Schluss 10.10.	Schluss 11.10.	%	abs.
Energie				
Erdöl ICE Brent, \$/Barrel	56.54	56.86	0.57	0.32
Erdöl ICE WTI, \$/Barrel	51.22	51.61	0.76	0.39
Erdgas Nymex, \$/Bbl	2.8820	2.9070	0.87	0.03
Edelmetalle				
Gold Comex, \$/oz	1293.80	1295.30	0.12	1.50
Silber UBS, \$/oz	17.13	17.14	0.06	0.01
Platin UBS, \$/oz	926.50	928.50	0.22	2.00
Palladium UBS, \$/oz	933.75	938.00	0.46	4.25
Industriemetalle				
Kupfer Grade A, LME, \$/t	6640.50	6684.00	0.66	43.50
Aluminium hg, LME, \$/t	2132.75	2123.50	-0.43	-9.25
Nickel LME, \$/t	10907.50	10977.50	0.64	70.00
Agargüter				
Weizen CBOT, \$/bu	435.25	433.25	-0.46	-2.00
Kakao Lito, \$/t	1543.00	1584.00	2.66	41.00
Kaffee Lito, \$/t	2008.00	1974.00	-1.69	-34.00
Zucker Nr.11, CBSE, \$/bu	14.17	14.26	0.64	0.09
Orangensaft ICE, \$/bu	160.40	160.35	-0.03	-0.05
Sojabohnen CBOT, \$/bu	966.00	966.00	0.00	0.00
Baumwolle ICE-US, \$/bu	68.95	68.67	-0.41	-2.28